

Leistungsbericht über das Jahr 2017

Beuth Hochschule für Technik Berlin

Die Beuth Hochschule für Technik Berlin (Beuth HS) hat eine tiefe Verankerung in Berlin, im Bezirk und in der Region Berlin-Brandenburg. Etwa 70 % der Studierenden kommen aus Berlin und ein etwa gleicher Anteil der Absolventen/innen arbeitet nach dem Studium in Berlin und Brandenburg. Von den Studienanfänger/innen der Bachelorstudiengänge sind ca. 60 % Bildungsaufsteiger, über 30 % haben neben der deutschen eine weitere Muttersprache. Das Betreuungs- und Beratungsangebot der familienfreundlichen Beuth HS folgt diesen Profilmerkmalen.

Die Beuth HS zeichnet sich durch ihre Vielfältigkeit aus und sieht sich in der Verantwortung, eine tatsächliche Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie zu gewährleisten. Sie fördert die Diversität ihrer Studierenden. In über 70 akkreditierten Bachelor- und Master-Studiengängen offeriert die Hochschule fast 13.000 Studierenden ein breites, auch duales, interdisziplinäres und forschungsstarkes Angebot der angewandten Ingenieur-, und Naturwissenschaften. Um handlungsorientiertes fachwissenschaftliches Wissen mit überfachlichen Kompetenzen zur ergänzen beinhalten alle Studiengänge ein integriertes Studium Generale. Das Studienangebot bildet in hervorragender Weise die gemeinsame Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg (innoBB) 2011 ab.

Seit über 15 Jahren bietet die Beuth HS im Hochschulverbund der Virtuellen Fachhochschule (VFH) mit elf Fachhochschulen in Deutschland und der Schweiz Bachelor- und Master- Online-Studiengänge an.

Ziel der Hochschule ist es, ihren Studierenden zukunftsfähige Karrierechancen zu ermöglichen und damit die wirtschaftliche Entwicklung Berlins nachhaltig zu fördern. Zu diesem Zweck hat die Beuth HS 2012 das Kompetenzzentrum „Stadt der Zukunft“ etabliert.

Eckdaten

	Anzahl	darunter Frauen		darunter Ausländ.	
Studierende	12.895	4.113	32%	1.852	14%
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	9.342	2.938	31%	1.161	12%
Konsekutive Masterstudiengänge	2.936	980	33%	522	18%
Weiterbildende Studiengänge	552	159	29%	108	20%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme	65	36	55%	61	94%
Personal	1.632	549	34%	88	5%
Professorinnen und Professoren	287	60	21%	13	5%
Sonstige wissenschaftliche u. künstl. Beschäftigte	41	14	34%	3	7%
Nicht-wissenschaftliche Beschäftigte	453	217	48%	5	1%
Studentische Beschäftigte	261	100	38%	24	9%
Nebenberufliches Lehrpersonal	590	158	27%	43	7%
Studiengänge	76				
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	38				
Konsekutive Masterstudiengänge	32				
Weiterbildende Studiengänge	6				
Haushaltsvolumen in Mio. €	95,3				
Zuschuss des Landes Berlin	82,2				
Drittmittleinnahmen	6,0				
sonstige Einnahmen	7,0				

Kurze Bewertung des Jahres 2017

- ◆
S.4 **Anteil der Professorinnen mit 21% wird als oberes Level gesehen.**
Eine Steigerung dieser Zahl wird als nicht realistisch bewertet. Hintergrund ist die Zahl der ausscheidenden Kolleginnen in den nächsten Jahren, so dass allein die Wiederbesetzung mit einer neuen Kollegin eine Herausforderung darstellt, in einigen Bereichen sogar als unwahrscheinlich anzusehen ist, da es wenige bzw. keine potentielle Bewerberinnen gibt. Dem Kaskadengedanken folgend, gilt dies für Bereiche wie Elektrotechnik, Mechatronik, Maschinenbau und einigen weiteren Ingenieurstudiengängen, verstärkt auch für die Denominationen der Professuren in diesen Studiengängen gemäß Strukturplan.
- ◆
S.6 **Strukturelles Defizit - Übernahme des gekappten Werts 2017 als neue Basis Maximalwert des Landeszuschusses 2018**
„Die „leistungsbasierte“ Hochschulfinanzierung hat für die Beuth HS mit der Nichterreichung der Zielwerte für das Jahr 2015 zu Abzügen in Größenordnung von **-750 T€** geführt. Dagegen findet die Übererfüllung der Zielwerte aus dem Jahr 2016 keine Berücksichtigung in Form zusätzlicher Finanzmittel für das Jahr 2018, da sie nur in die „Umstellungsrechnung“ für den „HSV 18-22“ einfließen...“
Dies ist der Anlage des Schreibens der LKRP an StS Krach vom 11.12.2017 bereits zu entnehmen.
Die Beuth HS wird damit pauschal auf ein niedrigeres Niveau gesetzt, ohne dass die Leistungsziele herabgesetzt wurden.
Die chronische Unterfinanzierung wird somit in jedem Jahr überproportional gesteigert werden.
- ◆
S.7 **Personalausgaben: Beihilfen und Unterstützungen**
für aktive Dienstkräfte und Versorgungsempfänger
Ein überproportionaler Anstieg ist hier seit 2010 für die Versorgungsempfänger zu verzeichnen: plus 1 M€ gegenüber 100 k€ für Aktive, bei einer ähnlichen Ausgangsbasis. Nicht prognostizierter Aufwuchs von ca. **900 k€**. Ist im Hochschulvertrag nicht erfasst.
- ◆
S.7 **Sachausgaben: Energie und Mieten**
Durch die Abmietung des Objekts TopTegel konnten kurzfristig Defizite an anderen Stellen ausgeglichen werden. Die erheblichen Raumdefizite sind damit nicht überwunden. Neuanmietungen am Mietmarkt in Lagegunst zur HS nicht möglich, da keine Objekte, die der Versammlungsstättenverordnung genügen, regional vorhanden sind. Alternative Container können auf dem Campus derzeit nicht installiert werden.
Ein erfolgreiches Energiemanagement führte generell zur Stabilität bei den Ausgaben, zukünftig werden die Ausgaben steigen, da weitere effiziente Einsparungen nicht möglich sind. Die Abmietung von TopTegel führte auch hier zu Minderungen, die kurzfristig überbrücken halfen.
- ◆
S.8,9 Personal:
Die Anzahl der Beschäftigten ist seit 2010 nicht gestiegen: 453. Die Zahl der Professuren (besetzte) ist leicht rückläufig. Hintergrund sind schwer zu besetzende, aber zwingend erforderliche Denominationen der Professuren. Dies steht negativ der steigenden Studierendenzahl um über 25 % gegenüber.
- ◆
S.10 **Studierendenzahl und AbsolventInnen**
Aufwuchs der Studierendenzahl gegenüber 2010 um über 25%, bei quasi konstanter Personaldecke.
- S.12/13 Anzahl der Studienanfänger und Studierende in der RSZ werden nicht steigen.
Anzahl der AbsolventInnen werden nicht steigen.

- ◆
S.10 **§11 BerlHG, Beruflich Qualifizierte**
Die Anzahl der Studierenden in diesem Bereich sinkt kontinuierlich und ist nicht steuerbar. Der Arbeitsmarkt im technische Bereich und zugehörigen Berufsfeldern ist gesättigt und bietet für alle Beschäftigungssegmente beste Jobchancen. Ein Studium als Alternative zu einer gewerblichen Ausbildung verliert. Die IHK und andere Verbände starten massive Kampagnen zur Gewinnung von Fachkräften.
- ◆
S.12 **Studienanfängerinnen**
Die jährlichen Schwankungen weisen darauf hin, dass eine monokausale Abhängigkeit zum Studienangebot nicht besteht.
Die Entwicklung von Konkurrenzangeboten der HTW und in Brandenburg führen zu rückläufigen Bewerbungen und Immatrikulationen: Medizinphysik, Optometrie.
- ◆
S.12 **Studierende - Studienangebote - Aktivitäten**
 - Beschlüsse für neue Studiengänge: B-EMOB, B-HROB, B-DBIS, M-IC Start WS 18/19, M-DS seit WS 17/18
 - Studierendenzahlen stagnieren >>> keine Steigerung möglich –RSZ – Absolventen
 - Steigerung des Anteils internationaler Studierender um 10% gegenüber Vorjahr, jetzt 14% internationale Studierende an Beuth HS
 - Aufbau Duale Studiengänge (mit Fördermitteln der Berliner Wirtschaft – Bildungsprojekt)
 - B-EL
 - B-Energie- und Antriebssysteme, konkrete Vorbereitung
 - B-TI in Planung
 - Strategie der Beuth HS „Digitalisierung in der Lehre“ kurz vor Abschluss, Gremienbeschlüsse und Implementierung 2018
- ◆
S.15 **Drittmittelausgaben**
Es liegt eine hohe Diversität von Programmlinien vor. Zu vielen Linien haben die Fachhochschulen quasi keinen Zugang. Der Aufwand in der Beratung zur Antragsstellung ist definitiv gestiegen, ebenso der Beantragungsvorlauf. Dies bindet die vorhandenen Personalressourcen stärker, zwangsläufig ergibt sich eine Reduktion. Abrechnungsmodalitäten haben sich verschärft und sind granularer geworden. Weniger Anerkennungen der Ausgaben sind die Folge, Defizite sind seitens HS auszugleichen.

1. Finanzausstattung

	2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
1.1. Einnahmen nach Einnahmearten (in T€)						
Einnahmen insgesamt	80.065	89.950	96.102	95.250	-851	-1%
Einnahmen für konsumtive Zwecke insgesamt¹⁾	65.753	81.960	85.739	84.792	-947	-1%
Zuschuss Land Berlin gemäß Hochschulvertrag	59.355	74.764	75.644	77.744	2.100	3%
Sondermittel aus Landes-/Bundes-Ergänzungsfinanzierung	2.953	2.349	1.806	1.788	-18	-1%
Immatrikulations- und Rückmeldegebühren	1.068	1.289	1.260	1.347	87	7%
Akademische Weiterbildung	1.231	2.343	2.283	2.096	-187	-8%
Personalkostenerstattung	50	-	-	-	0	-
Mieterlöse Grundstücke, Gebäude und Räume	41	157	184	161	-23	-13%
Sonstige Einnahmen	1.055	1.058	4.561	1.656	-2.905	-64%
Einnahmen für investive Zwecke insgesamt¹⁾	6.869	1.846	3.933	4.476	543	14%
Zuschuss und Zuweisungen des Landes Berlin	6.869	1.846	3.933	4.476	543	14%
- darunter Konjunkturprogramm II	5.930	-	-	-	0	-
- darunter Investitionspakt für Hochschulbau	-	129	2.216	2.759	543	24%
Einnahmen aus Drittmitteln insgesamt²⁾	7.442	6.144	6.429	5.983	-447	-7%
<u>nach Mittelgeber</u>						
Drittmittel von der DFG	179	65	89	359	270	>100%
Drittmittel vom Bund	2.019	2.847	4.401	3.196	-1.205	-27%
Drittmittel von der EU, einschl. ESF, EFRE	3.732	1.416	393	1.218	825	>100%
Drittmittel von sonstigen öffentlichen Bereichen	156	333	842	748	-94	-11%
Drittmittel von der gewerblichen Wirtschaft	1.132	372	257	398	141	55%
Drittmittel von Stiftungen u. dgl.	41	225	59	50	-8	-14%
Drittmittel von sonstigen Bereichen	183	885	388	14	-374	-96%
- darunter Spenden	147	16	21	8	-13	-61%
<u>nach Verwendungszweck</u>						
überwiegend Forschung	6.039	4.766	4.977	4.828	-149	-3%
überwiegend Lehre	1.404	1.378	1.452	1.154	-298	-21%
nachrichtlich: Einnahmen aus Krediten vom Kreditmarkt, Entnahmen aus Rücklagen und Einnahmen aus kassenmäßigen Überschüssen	17.833	20.235	20.511	21.192	681	3%

¹⁾ ohne Drittmittel

²⁾ Drittmittel für konsumtive und investive Zwecke, ohne weitergeleitete Drittmittel

1. Finanzausstattung

	2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
1.2. Ausgaben nach Ausgabearten (in T€, inkl. Drittmittel)						
Ausgaben insgesamt	79.979	89.870	94.303	94.686	383	0%
Personalausgaben insgesamt	55.780	68.631	69.320	70.923	1.603	2%
Vergütungen Angestellte und Arbeiter	22.754	27.601	27.447	27.903	456	2%
Dienstbezüge Beamte	17.617	21.209	20.890	21.322	433	2%
Beihilfen und Unterstützungen für aktive Dienstkräfte	641	575	664	745	81	12%
Ausgaben für Lehrbeauftragte u. freie Mitarbeiter	3.693	3.916	4.000	3.806	-194	-5%
Versorgungsbezüge der Beamten, Angestellten u. Arbeiter	10.086	13.353	14.402	15.052	650	5%
Beihilfen und Unterstützungen für Versorgungsempfänger	885	1.802	1.750	1.892	142	8%
Sonstige Personalausgaben	105	175	169	204	35	21%
Sachausgaben insgesamt	21.916	17.911	19.664	17.768	-1.896	-10%
Lernmittel, Aus- und Weiterbildung	2.206	2.158	2.028	1.828	-200	-10%
Geschäftsbedarf, Geräte, Ausstattungen, Verbrauchsmat.	911	952	863	740	-124	-14%
Erstattungen, sonst. Zuschüsse und Stipendien	2.049	1.680	2.838	2.065	-773	-27%
Bauunterhaltung	9.872	3.753	3.738	3.394	-344	-9%
Bewirtschaftung (o. Energie)	1.418	3.874	4.138	2.274	-1.864	-45%
Energiekosten	2.058	-	-	1.880	1.880	-
Mieten und Pachten für Gebäude und Grundstücke	658	1.948	1.900	1.480	-420	-22%
Sonstige Sachausgaben	2.745	3.546	4.158	4.107	-52	-1%
Investitionsausgaben insgesamt	2.284	3.328	5.319	5.996	677	13%
Baumaßnahmen, Bauvorbereitungsmittel	-	192	2.568	2.613	45	2%
Geräteinvestitionen	2.284	3.136	2.751	3.383	632	23%
nachrichtlich: Ausgaben zur Schuldentilgung am Kreditmarkt, der Zuführungen an Rücklagen und Ausgaben zur Deckung eines kassenmäßigen Fehlbetrags	12.773	16.095	16.483	18.533	2.050	12%
1.3. Drittmittelausgaben nach Ausgabearten (in T€)						
Drittmittelausgaben insgesamt	7.466	7.583	7.192	6.081	-1.111	-15%
Personalausgaben	4.550	4.593	4.359	3.751	-608	-14%
Sachausgaben	2.658	2.215	2.100	1.654	-446	-21%
Investitionsausgaben	257	774	734	676	-57	-8%

2. Personal der Hochschule

		2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr	
						abs.	in %
2.1. Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal¹⁾							
<u>Prof. und Mittelbau insgesamt</u>		342	325	330	328	-2	-1%
Finanzierungsart	Haushalt	342	325	330	328	-2	-1%
	Drittmittel	0	0	0	0	0	-
Beschäftigungsdauer	unbefristet	297	288	297	284	-13	-4%
	befristet	45	37	33	44	11	33%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	290	296	303	289	-14	-5%
	Teilzeit	52	29	27	39	12	44%
<u>Professorinnen und Professoren insgesamt</u>		311	293	298	287	-11	-4%
<u>Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit</u>		289	281	291	278	-13	-4%
Finanzierungsart	Haushalt	289	281	291	278	-13	-4%
	Drittmittel	0	0	0	0	0	-
<u>Professorinnen und Professoren auf Zeit</u>		0	2	1	1	0	0%
Finanzierungsart	Haushalt	0	2	1	1	0	0%
	Drittmittel	0	0	0	0	0	-
<u>Gastprofessorinnen und -professoren</u>		22	10	6	8	2	33%
Finanzierungsart	Haushalt	22	10	6	8	2	33%
	Drittmittel	0	0	0	0	0	-
<u>Mittelbau insgesamt</u>		31	32	32	41	9	28%
Finanzierungsart	Haushalt	31	32	32	41	9	28%
	Drittmittel	0	0	0	0	0	-
Beschäftigungsdauer	unbefristet	8	7	6	6	0	0%
	befristet	23	25	26	35	9	35%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	5	12	12	10	-2	-17%
	Teilzeit	26	20	20	31	11	55%
2.2. Nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal¹⁾							
<u>Lehrbeauftragte</u>		530	585	592	586	-6	-1%
Finanzierungsart	Haushalt	530	585	592	586	-6	-1%
	Drittmittel	0	0	0	0	0	-
<u>Privatdozent(inn)en, Honorar-Prof.</u>		5	6	2	4	2	100%
<u>Studentische Hilfskräfte, Tutorinnen u. Tutoren</u>		209	274	274	261	-13	-5%
Finanzierungsart	Haushalt	129	207	192	211	19	10%
	Drittmittel	80	67	82	50	-32	-39%

¹⁾ Anzahl des Personals nach Personen gem. amtlicher Hochschulstatistik. Die Hochschule hat die Daten in geringfügig angepasst.

2. Personal der Hochschule

		2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr	
						abs.	in %
2.3. Hauptberufliches nicht-wissenschaftliches Personal¹⁾							
<u>Nicht-wissenschaftlich Beschäftigte</u>		453	462	459	453	-6	-1%
Finanzierungsart	Haushalt	378	386	388	393	5	1%
	Drittmittel	75	76	71	60	-11	-15%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	352	334	337	355	18	5%
	befristet	101	128	122	98	-24	-20%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	313	326	318	318	0	0%
	Teilzeit	140	136	141	135	-6	-4%
<u>nach Personalart</u>							
- Verwaltungspersonal		193	227	237	235	-2	-1%
- Bibliothekspersonal		11	11	9	11	2	22%
- Technisches Personal inkl. DV-Personal		241	217	206	203	-3	-1%
- Auszubildende		8	7	7	4	-3	-43%
- Sonstiges nicht-wissenschaftliches Personal		0	0	0	0	0	-

2.4. Haupt- und nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (ohne Drittmittelpersonal) in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)²⁾

<u>Personal-Vollzeitäquivalente (VZÄ) insgesamt</u>		422,0	427,5	434,9	425,7	-9,2	-2%
Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit		283,0	278,0	288,5	276,0	-12,5	-4%
Professorinnen und Professoren auf Zeit		0,0	2,0	1,0	1,0	0,0	0%
Gastprofessorinnen und -professoren unbefristeter Mittelbau		15,0	8,5	5,0	6,0	1,0	20%
befristeter Mittelbau		4,0	4,0	3,5	3,5	0,0	0%
Lehrbeauftragte		14,0	18,0	18,5	22,0	3,5	19%
		106,0	117,0	118,4	117,2	-1,2	-1%

¹⁾ Anzahl des Personals nach Personen gem. amtlicher Hochschulstatistik. Die Hochschule hat die Daten in geringfügig angepasst.

²⁾ Bildung der VZÄ gem. amtlicher Hochschulstatistik: hauptberufliches wiss. und künstl. Personal: Vollzeit 1,0 VZÄ, Teilzeit 0,5 VZÄ, nebenberufliches Lehrpersonal 0,2 VZÄ.

3. Studium und Lehre¹⁾

	2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
3.1. Entwicklung der Studierendenzahlen insgesamt						
Studierende insgesamt	10.160	12.443	12.767	12.895	128	1%
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	8.101	9.075	9.324	9.342	18	0%
Konsekutive Masterstudiengänge	1.766	2.809	2.836	2.936	100	4%
Weiterbildende Studiengänge	236	511	552	552	0	0%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme	57	48	55	65	10	18%
3.2. Studienanfängerinnen und -anfänger						
<u>3.2.1. Studienanfänger/-innen im 1. HS insgesamt</u>	1.888	1.996	2.094	2.121	27	1%
<u>nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Berlin	1.354	1.265	1.302	1.387	85	7%
Brandenburg	186	160	181	157	-24	-13%
andere Bundesländer	246	318	296	239	-57	-19%
Ausland	102	253	315	338	23	7%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	1.646	1.601	1.672	1.683	11	1%
Ausländer/-innen	242	395	422	438	16	4%
- Bildungsinländer/-innen ³⁾	141	164	124	153	29	23%
- Bildungsausländer/-innen ⁴⁾	101	231	298	285	-13	-4%
- EU-Staatsangehörigkeit ⁵⁾	50	64	57	57	0	0%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	51	167	241	228	-13	-5%
<u>nach Art der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Allg. u. fachgeb. Hochschulreife, Fachhochschulreife	1.858	1.924	2.033	2.077	44	2%
nach § 11 BerlHG, beruflich Qualifizierte	26	72	61	44	-17	-28%
<u>3.2.2. Studienanfänger/-innen im 1. FS insgesamt</u>	3.541	3.948	4.249	4.202	-47	-1%
Bachelor- u.a. grundst. Anfänger/-innen 1. FS insgesamt	2.519	2.597	2.801	2.753	-48	-2%
<u>nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Berlin	1.881	1.747	1.899	1.969	70	4%
Brandenburg	229	216	241	210	-31	-13%
andere Bundesländer	353	497	485	401	-84	-17%
Ausland	56	137	176	173	-3	-2%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	2.272	2.256	2.463	2.404	-59	-2%
Ausländer/-innen	247	341	338	349	11	3%
- Bildungsinländer/-innen ³⁾	180	223	175	208	33	19%
- Bildungsausländer/-innen ⁴⁾	67	118	163	141	-22	-13%
- EU-Staatsangehörigkeit ⁵⁾	7	17	20	15	-5	-25%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	60	101	143	126	-17	-12%
Master-Anfänger/-innen 1. FS insgesamt (o. Weiterbild.)	904	1.190	1.240	1.297	57	5%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	804	1.005	1.042	1.046	4	0%
Ausländer/-innen	100	185	198	251	53	27%
- Bildungsinländer/-innen ³⁾	60	50	33	45	12	36%
- Bildungsausländer/-innen ⁴⁾	40	135	165	206	41	25%
- EU-Staatsangehörigkeit ⁵⁾	8	34	12	21	9	75%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	32	101	153	185	32	21%
<u>Master-Anfänger mit Bachelor-Abschluss an eigener Hochschule⁶⁾</u>	462	696	676	779	103	15%

¹⁾ In Kapitel 3 handelt es sich um die endgültigen Ergebnisse gem. amtlicher Hochschulstatistik.

²⁾ Sonstige Abschlüsse gem. amtlicher Hochschulstatistik: Zertifikat, sonstiger Abschluss, kein Abschluss möglich

³⁾ Bildungsinländer/-innen sind ausländische Studierende, welche in Deutschland eine Hochschulzugangsberechtigung (z.B. Abitur) erworben haben.

⁴⁾ Bildungsausländer/-innen sind ausländische Studierende, welche ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

⁵⁾ EU-Länder und zulassungsrechtlich gleichgestellte Länder

⁶⁾ Bachelor-Abschluss oder anderer grundständiger Abschluss an der eigenen Hochschule; nicht nur unmittelbare Übergänge. Angaben der Hochschule.

3. Studium und Lehre

	2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
3.3. Ausländische Studierende						
<u>Ausländische Studierende nach Qualifikationsstufen</u>						
insgesamt	1.139	1.527	1.677	1.852	175	10%
proz. Anteil an Studierenden insgesamt	11%	12%	13%	14%		
in Bachelor- u.a. grundständigen Studiengängen	848	1.043	1.117	1.161	44	4%
proz. Anteil in Bachelor- u.a. grundst. Studiengängen	10%	11%	12%	12%		
in konsekutiven Masterstudiengängen	211	357	408	522	114	28%
proz. Anteil in den kons. Masterstudiengängen	12%	13%	14%	18%		
in weiterbildenden Studiengängen	25	84	99	108	9	9%
proz. Anteil in weiterb. Studiengängen	11%	16%	18%	20%		
im Austauschstudium	55	43	53	61	8	15%
proz. Anteil im Austauschstudium	96%	90%	96%	94%		
<u>Ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben (Bildungsinländer/-innen)</u>						
insgesamt	683	808	809	837	28	3%
proz. Anteil an Studierenden insgesamt	7%	6%	6%	6%		
<u>darunter</u>						
in Bachelor- u.a. grundständigen Studiengängen	567	680	700	709	9	1%
proz. Anteil in Bachelor- u.a. grundst. Studiengängen	7%	7%	8%	8%		

3. Studium und Lehre

		2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
3.4. Studienanfängerinnen und -anfänger nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen							
<u>Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Fachsemester (FS)</u>							
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	insgesamt	2.519	2.597	2.801	2.753	-48	-2%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	131	174	133	161	28	21%
	Mathematik, Naturwissenschaften	62	53	42	43	1	2%
	Agrar- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	181	159	351	270	-81	-23%
	Ingenieurwissenschaften	2.145	2.211	2.275	2.279	4	0%
Konsekutive Masterstudien-gänge	insgesamt	904	1.190	1.240	1.297	57	5%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	50	42	47	53	6	13%
	Agrar- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	44	28	36	39	3	8%
	Ingenieurwissenschaften	810	1.120	1.157	1.205	48	4%
Weiterbildende Studiengänge	insgesamt	53	86	137	113	-24	-18%
	Mathematik, Naturwissenschaften	1	24	15	15	0	0%
	Ingenieurwissenschaften	52	62	122	98	-24	-20%
	darunter weiterbildende Master	53	86	137	113	-24	-18%
3.5. Studierende in der Regelstudienzeit (RSZ) nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen¹⁾							
<u>Studierende innerhalb der RSZ insgesamt</u>		8.553	9.568	9.678	9.736	58	1%
Studierende i.d. RSZ (ohne Weiterbild.)		8.363	9.220	9.312	9.409	97	1%
Studierende i.d. RSZ prozentual (ohne Weiterbild.)		84%	77%	76%	76%		
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	insgesamt	6.904	7.250	7.361	7.358	-3	0%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	377	522	513	541	28	5%
	Mathematik, Naturwissenschaften	173	159	143	136	-7	-5%
	Agrar- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	426	423	610	714	104	17%
	Ingenieurwissenschaften	5.928	6.146	6.095	5.967	-128	-2%
	darunter ungestufte Studiengänge (Dipl., Mag.)	0	0	0	0	0	-
Konsekutive Masterstudien-gänge	insgesamt	1.402	1.922	1.896	1.986	90	5%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	108	134	114	110	-4	-4%
	Agrar- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	89	81	59	47	-12	-20%
	Ingenieurwissenschaften	1.205	1.707	1.723	1.829	106	6%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprog.	insgesamt	57	48	55	65	10	18%
	Ingenieurwissenschaften	0	44	52	60	8	15%
	Sonstige ²⁾	57	0	0	0	0	-
Weiterbildende Studiengänge	insgesamt	190	348	366	327	-39	-11%
	Mathematik, Naturwissenschaften	14	73	60	48	-12	-20%
	Ingenieurwissenschaften	176	275	306	279	-27	-9%
	darunter weiterbildende Master	190	348	366	327	-39	-11%

¹⁾ ohne Promotionen und Bühnen-/ Konzert-/ Opernreifepfung, Meisterklassen

²⁾ Sonstige gem. amtlicher Hochschulstatistik: sonstige Fächer und ungeklärt, außerhalb der Studienbereichsgliederung

3. Studium und Lehre

		2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
3.6. Absolventinnen und Absolventen nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen							
<u>Absolventinnen und Absolventen insgesamt</u>		1.626	2.245	2.440	2.434	-6	0%
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	insgesamt	1.315	1.366	1.443	1.460	17	1%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	137	81	80	127	47	59%
	Mathematik, Naturwissenschaften	73	32	21	22	1	5%
	Agrar- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	87	105	87	85	-2	-2%
	Ingenieurwissenschaften	1.015	1.148	1.255	1.226	-29	-2%
	Kunst, Kunstwissenschaft	3	0	0	0	0	-
	darunter ungestufte Studiengänge (Diplom, Magister)	381	0	3	0	-3	-100%
Konsequente Masterstudien-gänge	insgesamt	281	803	911	875	-36	-4%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	51	25	49	43	-6	-12%
	Mathematik, Naturwissenschaften	8	0	0	0	0	-
	Agrar- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	29	30	43	37	-6	-14%
	Ingenieurwissenschaften	193	748	819	795	-24	-3%
Weiterbildende Studiengänge	insgesamt	30	76	86	99	13	15%
	Mathematik, Naturwissenschaften	6	19	17	16	-1	-6%
	Ingenieurwissenschaften	24	57	69	83	14	20%
	darunter weiterbildende Master	30	76	86	99	13	15%
<u>Abschlüsse innerhalb der Regelstudienzeit (Anteil an allen Abschlüssen)</u>							
Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ		36%	39%	35%	35%	0%	-1%
Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ + 2 Sem.		73%	80%	79%	78%	-1%	-1%
konsequente Masterabschlüsse i.d. RSZ		53%	26%	26%	21%	-5%	-19%
konsequente Masterabschlüsse i.d. RSZ + 2 Sem.		89%	85%	83%	79%	-4%	-4%

3. Studium und Lehre

		2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
3.7. Betreuungsrelationen							
<u>Studierende je Wissenschaftlerin bzw. Wissenschaftler</u>							
Betreuungsrelation	insgesamt	24,0	29,0	29,3	30,2	0,9	3%
Hochschulstatistik¹⁾	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	21,7	37,0	37,8	34,1	-3,7	-10%
	Mathematik, Naturwissenschaften	8,1	11,6	12,1	12,3	0,2	2%
	Agrar- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	22,4	29,7	30,6	31,7	1,1	4%
	Ingenieurwissenschaften	25,4	30,9	30,9	31,1	0,2	1%
Betreuungsrelation	insgesamt	20,9	22,7	22,7	22,2	-0,5	-2%
gem. Berliner	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissensch.	21,1	32,9	32,9	28,8	-4,1	-13%
Kennzahlenprojekt²⁾	Mathematik, Naturwissenschaften	16,0	21,6	21,6	20,6	-1,0	-5%
	Agrar- und Ernährungswissenschaften	19,1	20,4	20,4	24,0	3,6	18%
	Ingenieurwissenschaften	21,8	22,5	22,5	21,8	-0,6	-3%
<u>Abschlüsse je Professor/-in³⁾</u>							
Bachelor-Abschlüsse	insgesamt	4,2	4,7	4,8	5,1	0,2	5%
u.a. grundständige	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	12,5	5,4	5,7	7,9	2,2	39%
Studiengänge	Mathematik, Naturwissenschaften	3,7	1,6	1,1	1,2	0,1	10%
	Agrar- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	4,1	6,6	4,8	4,7	-0,1	-2%
	Ingenieurwissenschaften	3,9	4,8	5,1	5,3	0,1	3%
Master-Abschlüsse	insgesamt	0,9	2,7	3,1	3,0	0,0	0%
(ohne Weiterbildung)	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	4,6	1,7	3,5	2,7	-0,8	-23%
	Mathematik, Naturwissenschaften	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	-
	Agrar- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	1,4	1,9	2,4	2,1	-0,3	-14%
	Ingenieurwissenschaften	0,7	3,1	3,3	3,4	0,1	2%

¹⁾ Quotient aus der Anzahl der Studierenden insgesamt und der Anzahl der haupt- oder nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten (ohne Drittmittelpersonal und ohne studentische Beschäftigte) je Personalvollzeitäquivalent gem. amtlicher Hochschulstatistik: hauptberufliches Personal: Vollzeit 1,0 VZÄ, Teilzeit 0,5 VZÄ, nebenberufliches Lehrpersonal 0,2 VZÄ; zum Teil inkonsistente Zuordnung des Personals zu Lehr- und Studienbereichen.

²⁾ Quotient aus der Anzahl der Studierenden in der RSZ und der Anzahl der haupt- oder nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten (ohne Drittmittelpersonal und ohne studentische Beschäftigte) je Beschäftigungsvollzeitäquivalent gem. Berliner Kennzahlenprojekt: Nach Lehrdienstleistungsverflechtung gewichtete Studierendenvollzeitäquivalente.

³⁾ Abschlüsse je hauptberufl. Professor/-in gezählt in Personen (inkl. Juniorprof. und Gastprof.)

4. Drittmittel, Forschung, Wissenstransfer, künstlerische Entwicklung

	2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
4.1. Drittmittelausgaben für Forschung, Nachwuchsförderung u. Innovationen in T€						
Drittmittelausgaben für Forschungszwecke insgesamt¹⁾	6.241	5.587	4.922	6.081	1.160	24%
<u>davon</u>						
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	156	62	89	355	266	>100%
Forschergruppen	19	0	0	0	0	-
Einzelförderung	90	62	89	115	26	29%
Schwerpunktprogramme	40	0	0	0	0	-
Sonstige	6	0	0	240	240	-
Bund	1.818	3.763	4.077	3.325	-753	-18%
Forschung an Fachhochschulen (BMBF)	465	841	187	139	-48	-35%
- FHprofUnt	266	236	187	139	-48	-35%
- IngenieurNachwuchs	199	0	0	0	0	-
- FHInvest	0	605	0	0	0	-
Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)	491	985	1.665	962	-703	-42%
EXIST-Projekte (Gründerstipendien)	0	63	558	285	-273	-49%
BMBF	741	1.160	1.017	939	-78	-8%
Weitere Bundesministerien	-	447	642	905	263	41%
Sonstige	120	268	10	96	86	>100%
Europäische Union (EU)	3.682	1.386	459	1.245	785	>100%
Forschungsförderung 6. und 7. EU-Forschungsrahmenprog.	3	0		188	188	-
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)	1.265	0	159	650	491	>100%
Europäischer Sozialfonds (ESF)	2.339	1.213	81	407	326	>100%
Sonstige	75	173	220		-220	-100%
Sonstige öffentliche Bereiche	86	127	93	590	497	>100%
Gewerbliche Wirtschaft	400	139	134	414	280	>100%
Stiftungen u. dgl.	67	62	1	141	139	>100%
Sonstige Bereiche	32	48	68	12	-56	-82%

4.2. Forschungsausgaben aus Sondermitteln der Landes- und Bundesfinanzierung in T€

Institut für Angewandte Forschung an Fachhochschulen (IFAF)	105	537	809	553	-256	-32%
-------------------------------------------------------------	-----	-----	-----	-----	------	------

4.3. Kooperationen/Wissenstransfer

Anzahl der Patente						
Erfindungsmeldungen (Invention Reports)	6	5	2	4	2	100%
Patentanmeldungen (Patent Applications)	1	0	1	1	0	0%
Patentverwertungen (Patent Commercialisierung) ²⁾	0	0	1	0	-1	-100%
Regionale Kooperationsprojekte	143	105	101	95	-6	-6%

darunter beispielsweise:

BuProMo: Butanolproduktion aus Molke

3DPO: 3D Printhead for Oversized Applications

BSH: Rahmenvertrag Hausgeräte zur Wäschepflege: Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Hausgeräte zur Wäschepflege

Smart Data web: Datenwertschöpfungsketten für industrielle Anwendungen, Teilvorhaben Beuth HS: INDREX - Interaktive In-Database Text Extraktion

ALFA: Adaptive low-power Sensor- und Funknetzwerk für Assistenzsysteme im Bereich altersgerechtes Wohnen

¹⁾ Summe der an den Hochschulen im jeweiligen Förderprogramm und Jahr insgesamt verausgabten Drittmittel

²⁾ Verwertung beinhaltet die per Vertrag verwerteten Prio-Patentanmeldungen (auch, wenn es eine Familie ist). Es wurden nicht die einzelnen Verträge gezählt, sondern die Patentverwertungen und Anmeldungen mit und durch Industrie sowie die erteilten Patente in diesen Jahren.

5. Kostenrelationen nach dem regionalen und überregionalen Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich¹⁾

	2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr abs.	in %	überreg. AKL 2015
5.1. Kostenkennzahlen für die Lehre							
<u>Jährliche Lehrkosten je Jahreswochenstunde Lehrangebot (in €)</u>							
Hochschule insgesamt	3.150	3.264	3.345	3.467	121	4%	3.880
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften	2.050	2.160	2.130	2.268	138	6%	3.420
Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Agrar- und Ernährungswissenschaften	3.340	3.457	3.569	3.689	120	3%	4.240
<u>Jährliche Lehrkosten je Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit (in €)</u>							
Hochschule insgesamt	5.000	4.978	5.258	5.402	145	3%	5.900
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften	2.930	2.768	2.863	3.130	267	9%	4.600
Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Agrar- und Ernährungswissenschaften	5.410	5.453	5.790	5.889	99	2%	7.150
5.2. Kostenkennzahlen für die Forschung							
<u>Gesamtkosten Forschung je Professorin bzw. Professor in T€²⁾</u>							
Hochschule insgesamt	38	40	37	37	0	0%	42
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften	24	37	26	26	0	0%	32
Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Agrar- und Ernährungswissenschaften	40	40	39	39	0	0%	49
<u>Drittmittelausgaben je Professorin bzw. Professor (in T€)</u>							
Hochschule insgesamt	24	23	19	18	-1	-6%	25
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften	18	26	16	15	-1	-6%	17
Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Agrar- und Ernährungswissenschaften	25	22	20	19	-1	-6%	31
<u>Drittmittelanteil an Gesamtkosten für Forschung</u>							
Hochschule insgesamt	62%	58%	52%	49%	-3%	-7%	60%
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften	73%	71%	59%	55%	-4%	-7%	53%
Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Agrar- und Ernährungswissenschaften	61%	55%	51%	48%	-3%	-5%	63%

¹⁾ ohne Berücksichtigung von Sondereinrichtungen, Bewirtschaftungsausgaben und baubezogenen Kosten (s. Definition AKL)

²⁾ inkl. Drittmittel

6. Gleichstellung

	2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
6.1. Frauenanteile nach Qualifikationsstufen¹⁾						
Frauen						
Studienanfänger/-innen grundständige Studiengänge	788	803	949	928	-21	-2%
Studierende	2.956	3.889	4.012	4.113	101	3%
Bachelorabschlüsse	286	457	482	505	23	5%
Master- und ungestufte Abschlüsse	200	260	319	345	26	8%
wissenschaftlicher u. künstl. Mittelbau	7	11	13	14	1	8%
Frauen in %						
Studienanfänger/-innen grundständige Studiengänge	31%	31%	34%	34%	0%	-1%
Studierende	29%	31%	31%	32%	0%	1%
Bachelorabschlüsse	31%	33%	33%	35%	1%	3%
Master- und ungestufte Abschlüsse	30%	32%	35%	39%	5%	13%
wissenschaftlicher u. künstl. Mittelbau	23%	34%	41%	34%	-6%	-16%
6.2. Frauenanteile an den Professuren¹⁾						
Frauen						
Gastprofessuren (hauptberuflich)	66	59	60	60	0	0%
Professuren auf Zeit (ohne Juniorprof., ohne Gastprof.)	7	1	0	2	2	-
Professuren auf Lebenszeit	0	1	1	1	0	0%
- C2	59	57	59	57	-2	-3%
- W2/C3	18	13	10	10	0	0%
- W2/C3	41	44	49	47	-2	-4%
Frauen in %						
Gastprofessuren (hauptberuflich)	21%	20%	20%	21%	1%	4%
Professuren auf Zeit (ohne Juniorprof., ohne Gastprof.)	32%	10%	-	25%	25%	-
Professuren auf Lebenszeit	-	50%	100%	100%	0%	0%
- C2	20%	20%	20%	21%	0%	1%
- W2/C3	22%	19%	18%	20%	2%	12%
- W2/C3	20%	21%	21%	21%	0%	-1%
6.3. Neuberufungen von Professorinnen und Professoren²⁾						
Neuberufungen von Frauen auf Lebenszeit						
Bewerbung um Professuren auf Lebenszeit	105	212	121	117	-4	-3%
Platzierung auf Listenplätzen auf Lebenszeit	9	21	3	8	5	>100%
Berufungen auf Lebenszeit	4	6	0	3	3	-
Ernennungen auf Lebenszeit	4	6	4	0	-4	-100%
Frauen in %						
Bewerbung um Professuren auf Lebenszeit	14%	24%	27%	38%	11%	40%
Platzierung auf Listenplätzen auf Lebenszeit	13%	26%	10%	31%	20%	>100%
Berufungen auf Lebenszeit	17%	26%	0%	30%	30%	-
Ernennungen auf Lebenszeit	22%	35%	24%	0%	-24%	-100%
6.4. Besetzung von leitenden Positionen in der Hochschule³⁾						
Frauen in %						
Hochschulleitung ⁴⁾	50%	25%	25%	25%	0%	0%
Dekan/Dekanin/wiss. und künstl. Abteilungsleitungen	25%	38%	25%	13%	-13%	-50%
6.5. Besetzung von Hochschulgremien (Mitgliedschaft durch Wahl)³⁾						
Frauen in %						
Kuratorium aktiv/Hochschulrat	32%	26%	32%	31%	-2%	-5%
Konzip/erweiterter Akademischer Senat	33%	56%	56%	33%	-22%	-40%
Konzip/erweiterter Akademischer Senat	35%	25%	29%	29%	0%	0%
Akademischer Senat	53%	32%	32%	37%	5%	17%
Kommissionen des Akademischen Senats	27%	22%	37%	39%	2%	7%
Fakultäts- und Fachbereichsräte	28%	24%	29%	25%	-4%	-14%

¹⁾ Es handelt sich um Angaben gemäß amtlicher Hochschulstatistik.

²⁾ Es handelt sich um Daten gemäß Berufungsstatistik der Skzl Wissenschaft und Forschung.

³⁾ Es handelt sich um Angaben der Hochschulen

⁴⁾ Präsident/in, Vizepräsident/in, Kanzler/in, Rektor/in, Prorektor/in